

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 20 (1979)
Heft: 4

Artikel: Arbeitsgruppen 3. Welt (AG3W)
Autor: M.K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1094771>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeitsgruppen 3. Welt (AG3W)

In Nr. 1/1979 hatten wir die «Erklärung von Bern» als gar nicht so überparteiliche Organisation vorgestellt. Und durchaus in diesem Zusammenhang wollen wir heute einer weiteren Institution behilflich sein, etwas mehr Transparenz zu finden.

Die Arbeitsgruppen 3. Welt (AG3W) sind 1969 entstanden, allem Anschein nach im studentischen Milieu, mit Schwergewicht Theologen und Soziologen, möglicherweise im (zumindest personellen) Zusammenhang mit der Deklaration der «Erklärung von Bern». 1972 haben die AG3W in der Paulus-Akademie Zürich eine Tagung durchgeführt, an der etwa 130 Personen aus 25 Gruppen teilgenommen haben. Diese waren regional wie folgt gruppiert:

Kantone
 BE, BL, BS, SO Postfach 1007, 3001 Bern
 AG Postfach 661, 5001 Aarau
 LU Postfach 1066, 6001 Luzern
 ZH, SH, GL Postfach 2, 8004 Zürich
 TG, SG, GR, AR, AI Evang. Mittelschule, Schiers

Das Schwergewicht der AG3W scheint in Bern zu liegen. Enge Verbindung oder sogar teilweise Identität besteht mit den Schweizerischen Arbeitsgruppen für Entwicklungspolitik (SAFE), Voltastrasse 58, 8006 Zürich. So ist beispielsweise der Redaktor des Rundbriefes SAFE, Urs Niggli, über das oben erwähnte Postfach 661 in Aarau zu erreichen.

Die Organisationsform und die Verantwortlichen der AG3W bleiben im dunkeln. Erst 1976 ist im Zusammenhang mit dem sogenannten Nestlé-Prozess in Bern einiges bekannt gewor-

den. Dieser war angestrengt worden, nachdem die AG3W 1975 eine englische Broschüre «The Baby-Killers» ins Deutsche übersetzt und unter dem Titel «Nestlé tötet Babies» verbreitet hatten. Im Prozess ist als Wortführer der AG3W Rudolf H. Strahm aufgetreten, damals Sekretär der Vereinigung der Erklärung von Bern. Am 24. Juni 1975 hat der Einzelrichter von Bern 13 Mitglieder der AG3W wegen übler Nachrede zu je Fr. 300.— Busse, Fr. 400.— Klägerkosten und Fr. 169.50 Verfahrenskosten verurteilt. Von den Verurteilten interessieren — neben R. H. Strahm — folgende:

Andreas Enderli, zurzeit Pfarrer in Lengnau BE, der nicht nur der AG3W, sondern auch der SAFE angehört. Er war 1976 Hilfslehrer für Geschichte und Religion in Kehrsatz, und er dürfte identisch sein mit jenem E., der im «Dossier Cincera» als Verteidiger eines Dienstverweigerers erwähnt wird. Bei diesem handelte es sich um Peter Weishaupt, Sekretär des Schweizerischen Friedensrates.

Pfarrer Enderli ist Mitarbeiter und zeichnet oft verantwortlich für die «Offene Kirche», eine Monatsschrift für Veränderungen in der Kirche (in der Peter Braunschweig im August 1978 über die Christliche Friedenskonferenz in Prag berichtete).

Esther Enderli, Ehefrau von Pfarrer Andreas Enderli. Ist bei der Kommentierung des (auf der englischen Broschüre «The Baby-Killers» basierenden) Films «Flaschenkinder» hervorgetreten. Erstunterzeichnerin des Demokratischen Manifests Bern.

Bruno Gurtner, lic. rer. pol., Autor eines Artikels im «Berner Student» vom 5. Juli 1978: «Kolumne des i3W (d. h. Informationsdienst 3. Welt) über Subversion durch Multis».

Hans Kaspar Schmocker, Pfarrer der Evangelischen Universitätsgemeinde in Bern. Dieser ist Mitglied des Arbeitskreises kritische Kirche, der 1972 das antimilitaristische «Bieler Manifest» herausgegeben hat. Die Herausgeber der «Offenen Kirche» haben heute das gleiche Postfach wie seinerzeit der Arbeitskreis kritische Kirche. Pfarrer Schmocker gehört — mit Pfarrer Enderli — zu den Verantwortlichen für die «Offene Kirche»; er ist Erstunterzeichner des Demokratischen Manifests Bern.

Rudolf H. Strahm (vgl. ZeitBild 10. Januar 1979).

Wie Heinz Däpp in der «National-Zeitung» am 30. August 1976 geschrieben hat, hatten die eingeklagten AG3W bis dahin Fr. 75 000.— aufgewendet, nämlich Fr. 10 000.— für Recherchen in

Entwicklungsländern, Fr. 50 000.— für «Informationsarbeit», die 2000 Zeitungsartikel und Tutzende von TV- und Radiosendungen ausgelöst habe, und Fr. 15 000.— für die Prozesskosten. Diese Gelder seien von 2500 Spendern aufgebracht worden.

Die Aktivitäten der AG3W und ihre Verwendung von Sammelgeldern zeigen deutlich, dass ihre Entwicklungspolitik (nicht Entwicklungshilfe) weniger der Entwicklungshilfe als vielmehr dem Kampf gegen das Feindbild «kapitalistisches Wirtschaftssystem» dient.

1978 publizierten die AG3W die Broschüre «Motor Columbus entdeckt Amerika. 60 Jahre Elektro-Kolonialismus» und im Nachgang dazu ein Informationsblatt «Glühwurm» (auf Besteliste Vereinigung EvB). Die «Weltwoche» hat über diese Publikationen am 22. Februar 1978 geschrieben unter dem Titel «Elektro-Kolonialismus, Symbol für die Schweiz».

Im Sommer 1978 waren die AG3W beteiligt an der Herausgabe einer Zeitung «Argentina-Kick», die aus Anlass der Fussballweltmeisterschaft in einer Auflage von 200 000 Stück verbreitet worden ist, nicht zuletzt über kirchliche Kanäle.

Ende 1978 traten die AG3W erneut an die Öffentlichkeit mit der Behauptung, die schweizerische Botschaft in Washington leiste der Firma Nestlé «einseitige Hilfe».

Offen bleibt nach alledem die Frage, was die Arbeitsgruppen 3. Welt eigentlich selbst für die 3. Welt geleistet haben.

M. K.

Deutsch-brasilianische Hefte

zweisprachige (Deutsch und Portugiesisch), unabhängige Zweimonatszeitschrift mit Nachrichten, Kommentaren und Studien über das grösste Land Lateinamerikas und seine Beziehungen zur westlichen Welt.

Bezugspreis: DM 40,- pro Jahr

Lateinamerika-Zentrum e. V.
 Schumannstrasse 2 B
 D-5300 Bonn 1

Teppiche als Kunstwerke.

Wir haben im Orient Teppiche gefunden, die so einzig sind in ihrer Art, so wertvoll und schön, dass sie die Bezeichnung Kunstwerk ohne weiteres verdienen.

Weil sie so selten, alt und kostbar sind, haben wir diese Teppiche in einer Sammler-Kollektion zusammengefasst.

Wenn Sie Ihr gutes Geld in wertbeständigen, heute noch günstigen Teppichen anlegen wollen, sollten Sie das lieber heute als erst morgen tun.

Geelhaar

W. Geelhaar AG, Thunstrasse 7, 3000 Bern 6
 Marktgasse 42, 3011 Bern
 Teppich-Showroom Zürich, Zweierstr. 35, 8004 Zürich